

Wudau, den 17. 7. 35  
Posthalterwohnung

Liebes Fräulein Karlebach!

Siem bin ich schon 2 Tage zu Hause, und  
ich bin auch sehr glücklich, freilich wenn ich schon länger  
komme wäre es schöner aber bald wird es besser  
werden. Siem unter Wie war nach dem Fallerücken  
aus Slawien das hat mir nämlich schon die ganze  
Zeit gefehlt. Siem Tage habe ich mir schon eingebillt.  
Früh 8 Uhr aufstehen, dann massieren, anschließend  
ausruhen und auf dem Fauch liegen. Nachmittags  
wird Sonnenbad gemacht, (wenn sie scheint) dann  
wieder Gehversuche und danach wandern. Natürlich  
geht dazu natürlich das Radio. Siem habe ich Ihnen  
von <sup>mir</sup> ziemlich alles erzählt. Liebes Fräulein Karlebach ich  
wolle Ihnen so gerne auf Wiedersehen sagen im  
Laudensaal aber ich würde schon hing nach 1/2 3 Uhr  
geholt. Siegerman fühle ich daß Sie Ihre Freude be-  
kommen haben, ich war sehr erkrankt darüber, daß es  
noch noch so schnell gegangen ist.

Ist es recht schwer und fühlen Sie sich  
denn auch wohl damit? Hoffentlich können Sie  
mit einigermaßen Leiden, daß Sie Ihren Fahrschein  
bald außer Gebrauch setzen können. Ich würde so gerne  
von Ihnen wissen, denn ich muß immer wissen  
Ihre große Geduld bewundern. Liebes Fräulein, herzlich  
hoffentlich schreiben Sie mir bitte einmal wieder ich  
würde mich sehr freuen. Ist man denn etwa etwas  
gestört wegen meines Perücken bei Ihnen, dann  
schreiben Sie es mir bitte gut? Meine schlechte  
Ausdrucksweise müssen Sie bitte entschuldigen ich  
glaube bald daß es Härten schuld daran ist.

Mit herzlichem Gruß  
Ihre  
Elisabeth Reich